

## **Anlage zu TOP 5**

### **Ersatzbau Fußgängerbrücke Obenrüdener Kotten**

Die Fußgängerbrücke am Obenrüdener Kotten wurde bei dem Hochwasser 2021 zerstört.

Gespräche zu Möglichkeiten eines Ersatzbaus wurden bereits im Januar 2022 aufgenommen. Projektträger sind die technischen Betriebe der Stadt Solingen.

Genehmigungsbehörde ist die Höhere Wasserbehörde der Bezirksregierung Düsseldorf, beteiligt im Verfahren ist die Höhere Naturschutzbehörde bei der Bezirksregierung Düsseldorf.

Die unteren Naturschutzbehörden des Rheinisch- Bergischen Kreises und der Stadt Solingen waren ebenfalls von Beginn involviert. Ebenfalls beteiligt sind der Wupperverband, der Naturpark Bergisches Land und die Biologische Stationen RheinBerg und Untere Wupper.

Von der Stadt Solingen wurde in den ersten Besprechungen die Wichtigkeit der Brücke für den Solinger Tourismus betont. Hier vor allem der „barrierefreie“ Spazierweg zum Rüdenstein und zurück für Besucher der Gastronomie in Obenruden und Untenruden.

### **Variantenuntersuchung und Standortfindung**

Eine Neuerrichtung an alter Stelle ist wegen der beengten Verhältnisse und auch des Höhenprofils vor Ort sehr schwer möglich. Zudem hat der Eigentümer des Obenrüdener Kottens nach Aussage der Stadt Solingen nicht zugestimmt.

Es wurden daraufhin mehrere Standortvarianten diskutiert.

Unmittelbar nördlich des Obenrüdener Kotten (Eigentum Wupperverband) soll ein neuer Strahlursprung entstehen. Auf der Uferseite RheinBerg liegen mehrere künstlich angelegte Brutröhren des Eisvogels, die jedes Jahr besetzt sind.

Aufgrund dessen „wanderte“ der Vorzugsstandort immer weiter nach Norden, bis er jetzt ca. 300 Meter nördlich des Obenrüdener Kottens platziert wurde.

Die Distanz zur Brücke in Untenruden beträgt ca. 1,2 km, bis zum Wupperhof ca. 1,6 km.

(siehe auch Karten unten)

### **Bewertung des Standortes der Vorzugsvariante**

Der Standort liegt im NSG Naturschutzgebiet „Wupper und Wupperhänge mit Seitensiefen“ und FFH- Gebiet „Wupper von Leverkusen bis Solingen“.

Es handelt sich um einen derzeit weitestgehend unberührten und unzerschnittenen, von technischen Bauwerken kaum beeinträchtigten Wupperabschnitt. Die Wupper ist an dieser Stelle relativ breit, ebenso muss vom Weg in Solingen eine ca. 60 Meter lange Zuwegung entlang des Waldes durch die Aue mit Überwindung eines Höhenunterschiedes von ca. 3

Metern bewältigt werden. Die Überwindung des Höhenunterschiedes zum anderen Wupperufer zieht relativ große Böschungen nach sich. Nicht zuletzt ist eine umfangreiche Baueinrichtung in der Aue der Wupper mit langer Bauzufahrt parallel zum bestehenden Weg notwendig.

Entgegen bisheriger Aussagen ist eine nicht barrierefreie Brücke beabsichtigt.

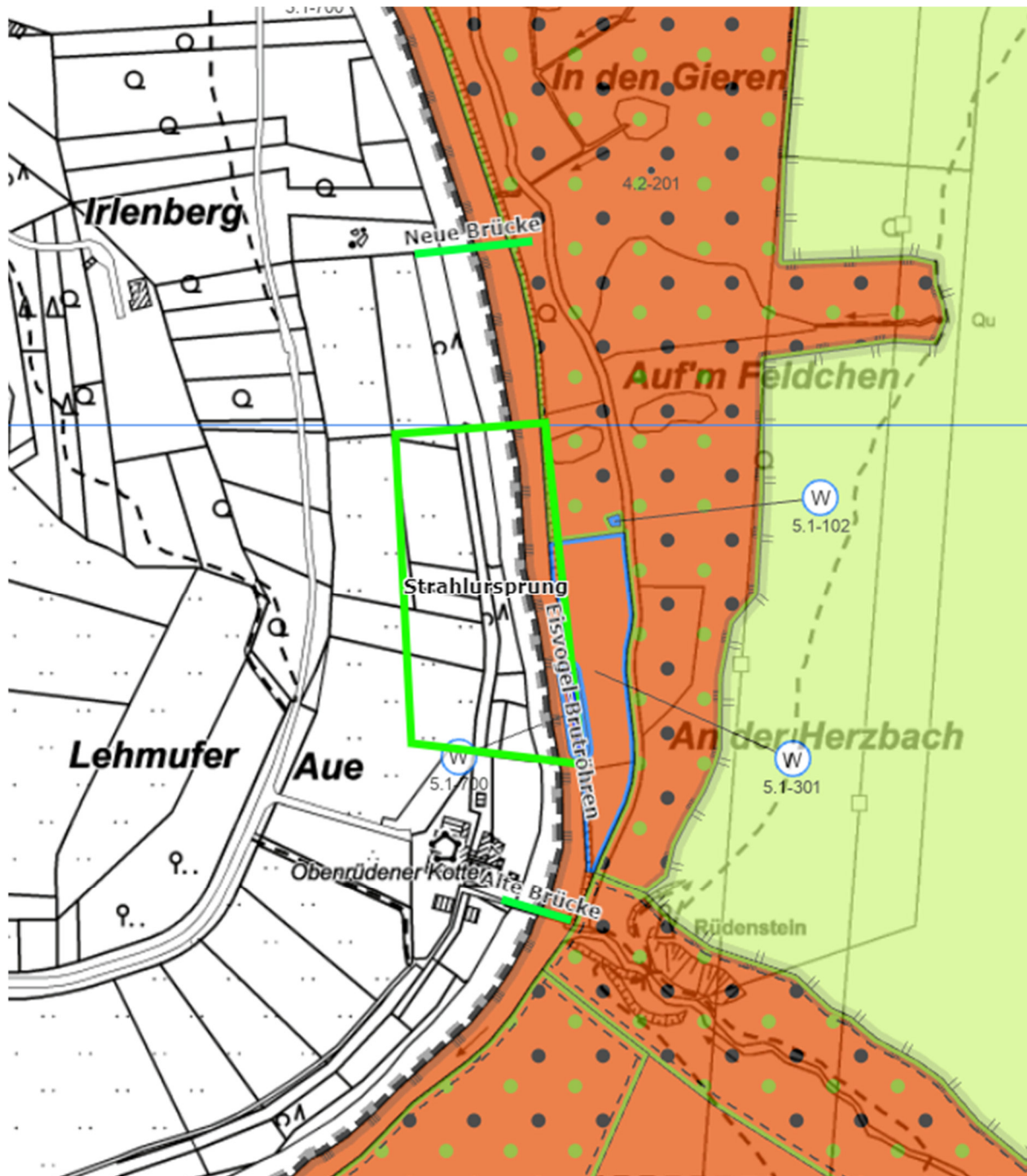
### **Bisherige Stellungnahmen der unteren Naturschutzbehörde**

Die untere Naturschutzbehörde des Rheinisch Bergischen Kreises ist für die Prüfung der formalen Befreiungsvoraussetzungen zuständig, da am Standort auch Naturschutzgebiet im RBK von den Arbeiten betroffen ist.

In diesem Zusammenhang hat die UNB mehrfach darauf hingewiesen, dass aus ihrer Sicht die Notwendigkeit für den Ersatzbau der Brücke nicht hinreichend belegt ist. Die Nullvariante wurde nur unzureichend betrachtet, das Nutzungsverhalten der Erholungssuchenden vor Ort in Reaktion auf den Wegfall der alten Brücke nach Wissen der UNB gar nicht. Die Begründung der Notwendigkeit zum Neubau der Brücke ist eine maßgebliche Befreiungsvoraussetzung und daher umfassend zu prüfen.

Gegenüber der höheren Naturschutzbehörde hat die UNB Bedenken dahingehend geltend gemacht, dass der jetzt gefundene Standort den Landschaftsraum massiv zerschneidet und die Erschließung des Naturschutzgebietes und der Wupperufer forciert, was über den baulichen Eingriff hinaus langfristig zu einer nachhaltigen Störung von Flora und Fauna, des Landschaftsbildes und des Gewässers führt.

Lageplan mit Ausschnitt LP Burscheid/ Leichlingen



Lageplan auf Luftbild

